



Standortförderung
Kanton Bern 



Geschäftsbericht 2014

www.berneinvest.com

03

Editorial



04

2014 in Zahlen



05

**SF BE auf
einen Blick**



06-10

Förderbeispiele



11

**Langzeit-
vergleich**



Kontakt / Impressum

Standortförderung Kanton Bern (SF BE)

Münsterplatz 3, CH-3011 Bern

Tel. +41 (0)31 633 41 20

Fax +41 (0)31 633 40 88

info@berneinvest.com

www.berneinvest.com

Robert-Walser-Platz 7, CH-2501 Biel

Tel. +41 (0)32 321 59 50

Fax +41 (0)32 321 59 51

Ausgabe März 2015

Der Kanton Bern – ein Wirtschaftsstandort für innovative Unternehmen

Im Dezember 2014 wurde ich in einem Interview gefragt, wann ich die Standortförderung abschaffen würde. Das werde in meiner Amtszeit nicht der Fall sein, entgegnete ich. Die Intention des Journalisten: Die Standortförderung lockt mit dem Instrument der Steuererleichterung ausländische Firmen in den Kanton Bern, die auf den kurzfristigen Erfolg aus sind.

In der Realität erbringen wir zwei Drittel unserer Dienstleistungen für bestehende Unternehmen und ein Drittel für die Ansiedlung ausländischer Unternehmen. Bestes Beispiel dafür ist der Biotechnologiekonzern CSL Behring, der in Bern bereits über einen grossen Standort verfügt und nun in Lengnau eine neue Produktionsanlage bauen wird. Damit schafft CSL mehrere Hundert Arbeitsplätze. Der Entscheid für Lengnau im Mai 2014 war für den Wirtschaftsstandort Kanton Bern ein grosser Erfolg, denn wir haben uns gegen harte Konkurrenz im In- und Ausland durchgesetzt.

Die Wirtschaft unterliegt einem stetigen Strukturwandel: Arbeitsplätze verschwinden, andere werden geschaffen. Unsere Aufgabe ist es, Entscheidungsträger davon zu überzeugen, dass der Kanton Bern ein Ort ist, wo innovativ und nachhaltig produzierende Unternehmen ideale Bedingungen vorfinden.

Sie werden dem Jahresbericht der Standortförderung entnehmen können, dass uns das 2014 sehr gut gelungen ist.



Andreas Rickenbacher

Volkswirtschaftsdirektor
des Kantons Bern

Erfolgreiches Jahr in schwierigem Wirtschaftsumfeld

Der starke Schweizer Franken und durchgezogene Konjunkturaussichten sind für die Unternehmen 2015 eine grosse Herausforderung. Wir von der Standortförderung Kanton Bern (SF BE) haben auf die geänderten Rahmenbedingungen reagiert und unsere Instrumente angepasst. Neu sind die Förderung von Exportprojekten und die Kriterien für die Förderung von Start-up.

Mit dem Instrument Innovationskostenbeitrag (IKB) – IKB-Start-up verfolgen wir das Ziel, den Kanton Bern für Start-up als attraktiven Standort zu positionieren.

Das Ziel des Förderinstruments IKB-Export besteht darin, die Firmen beim Marktaufbau und bei der Entwicklung ausländischer Märkte mit einer Marktdifferenzierungsstrategie zu unterstützen.

Der Kanton Bern ist ein Wirtschaftsstandort mit vielen Vorteilen. Wir setzen alles daran, Unternehmerinnen und Unternehmer von diesen Vorteilen zu überzeugen – unabhängig davon, ob sie bereits im Kanton Bern tätig oder auf der Suche nach einem neuen Standort sind.

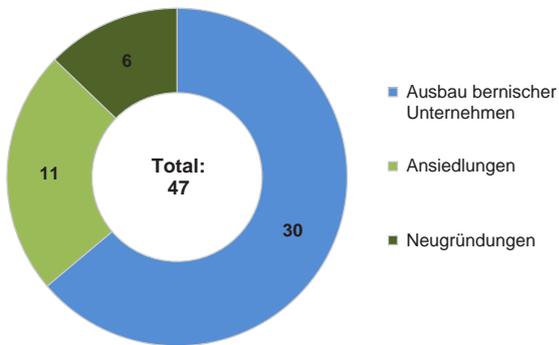
Das Jahr 2014 war für die Standortförderung ein Ausnahmejahr. Einige sehr grosse Projekte führen sowohl bei den geplanten Investitionen als auch bei den Arbeitsplätzen zu Spitzenwerten. Die Aufhebung des Euro-Mindestkurses schafft für 2015 eine ganz andere Ausgangslage, die auch uns vor neue Herausforderungen stellt.



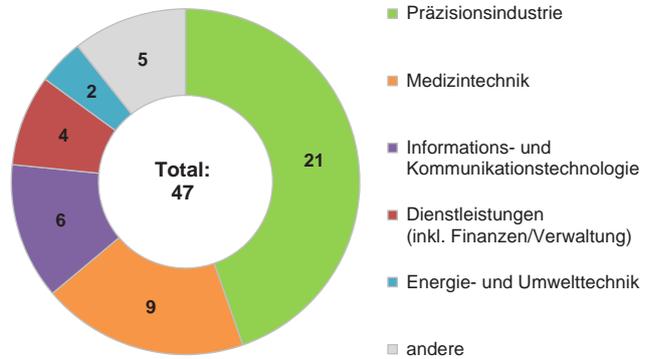
Denis Grisel

Leiter Standortförderung
Kanton Bern

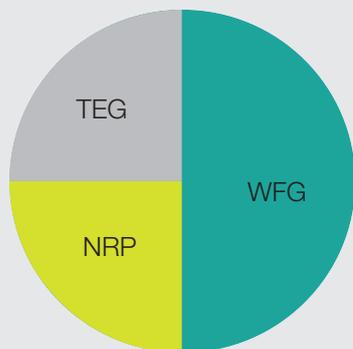
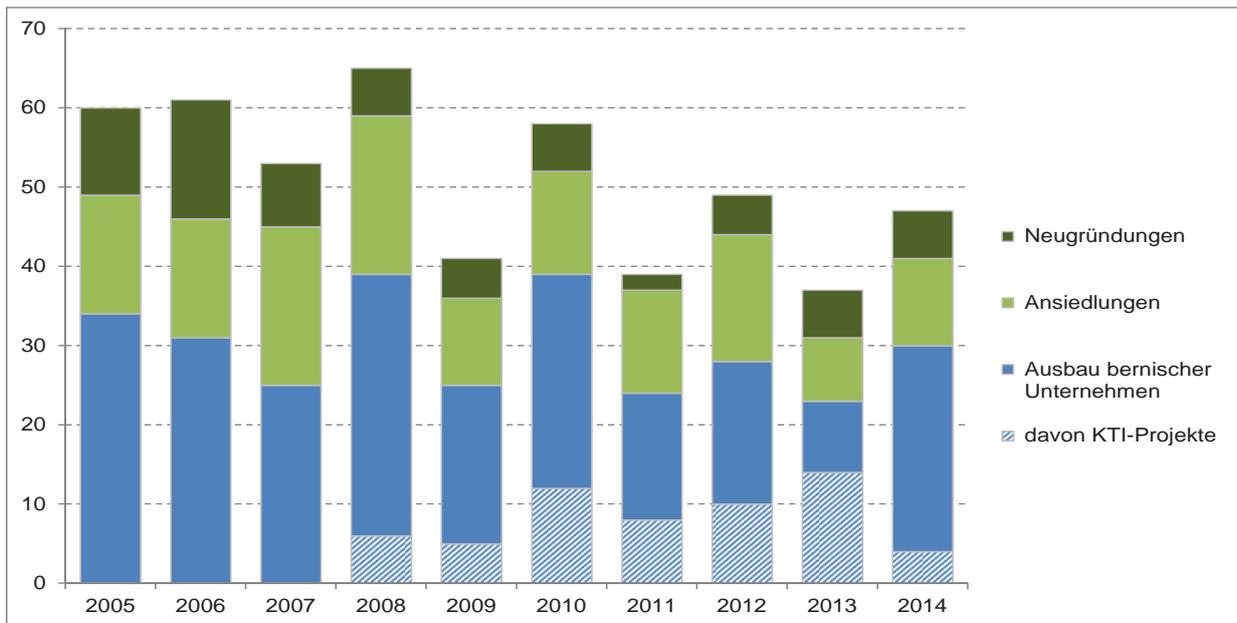
Geförderte Projekte nach Art der Förderung



Geförderte Projekte nach Cluster



Geförderte Projekte 2005-2014



Finanzierung geförderter Projekte

Die Standortförderung Kanton Bern stützt sich in ihrer Arbeit auf drei Gesetze ab: Mit dem *Wirtschaftsförderungsgesetz (WFG)* werden innovative Projekte, Unternehmensgründungen und Ansiedlungen unterstützt. Das kantonale Investitionshilfegesetz ist die Grundlage für die Förderung von Infrastrukturen und Entwicklungsprojekten in der *neuen Regionalpolitik (NRP)*. Gestützt auf das *Tourismusentwicklungsgesetz (TEG)* werden Veranstaltungen und die Marktbearbeitung im Tourismus gefördert.

- Wirtschaftsförderungsgesetz (WFG)
- Regionalpolitik (NRP)
- Tourismusentwicklungsgesetz (TEG)

Die Standortförderung Kanton Bern unterstützt Unternehmen und deren Aktivitäten mit einem breiten Angebot an Beratungen und Dienstleistungen. Sie richtet sich dabei insbesondere auf die Bedürfnisse der kleinen und mittleren Unternehmen sowie auf Unternehmensgründungen aus.

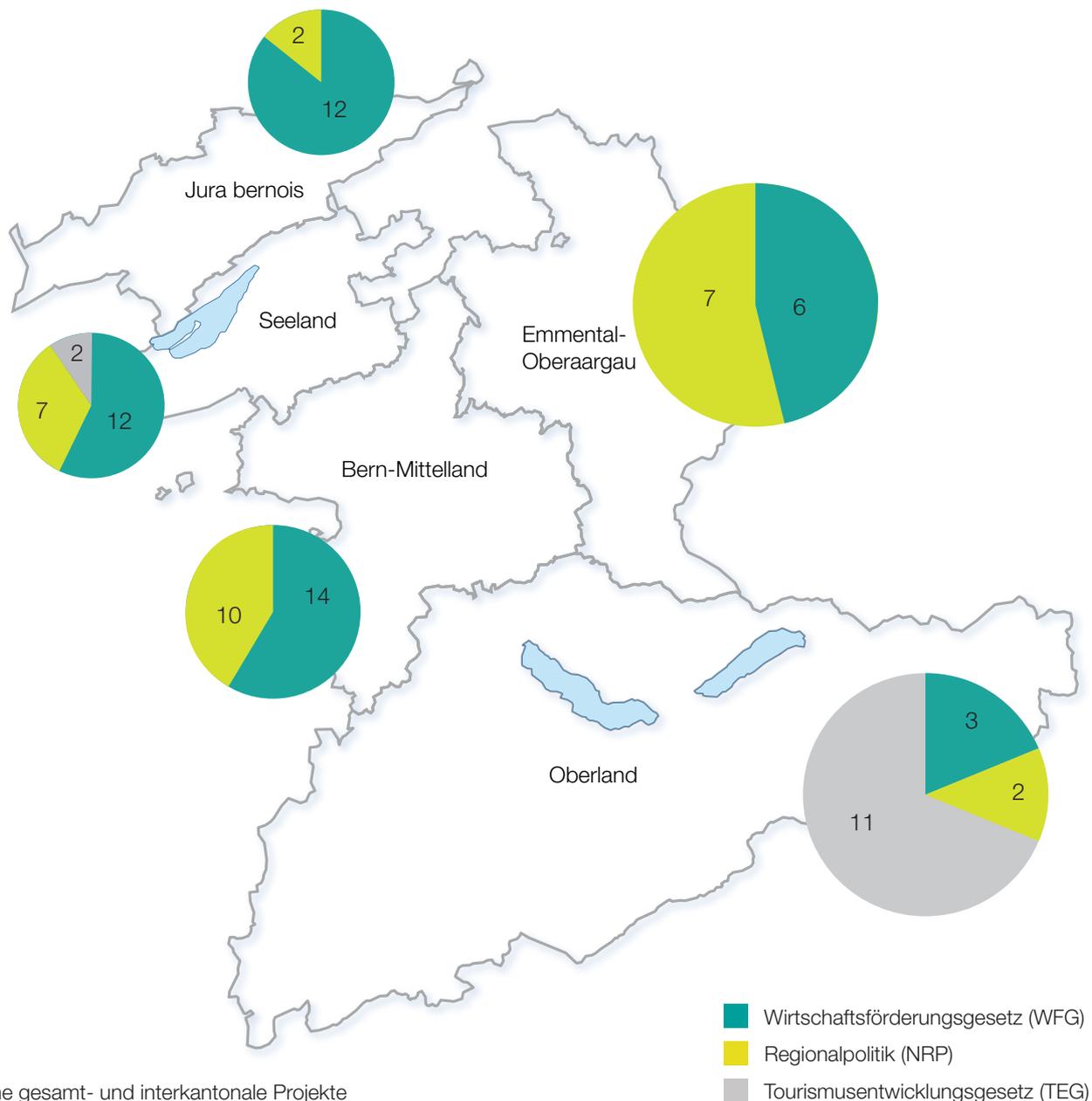
SF BE hilft Unternehmen, mit den richtigen Verwaltungsstellen ins Gespräch zu kommen. Ihre wichtigsten Angebote sind:

- Beratung,
- Vermittlung von Kontakten, Immobilien, Kantonsland und Bürgschaften,
- Erstberatung für KMU und Neugründer,
- in ausgewählten Fällen Finanzierungshilfen und Steuererleichterungen.

Zur Stärkung der wirtschaftlichen Entwicklung vermarktet die SF BE den Wirtschaftsstandort Kanton Bern im Ausland in Zusammenarbeit mit Switzerland Global Enterprise und der Greater Geneva Berne area.

Weiter setzt die SF BE die Regional- und Tourismuspolitik um. Die Regionalpolitik stärkt die Wettbewerbsfähigkeit im ländlichen Raum, sie generiert Wertschöpfung und schafft Arbeitsplätze. Folgende strategische Handlungsachsen definieren die Schwerpunkte der Regionalpolitik: Tourismus, Industrie, erneuerbare Energien sowie Strukturreformen und innovative Projekte in den Bereichen Kultur, Sport, Freizeit, Bildung, Soziales und Gesundheit. SF BE unterstützt die Tourismusbranche, damit diese sich im Konkurrenzkampf behaupten und entwickeln kann. Schwerpunkte der Förderung sind Marktbearbeitung und Veranstaltungen.

Geförderte Projekte nach Region 2014¹



¹ Ohne gesamt- und interkantonale Projekte



CSL Behring

Der global tätige Biotechnologie-Konzern CSL Behring hat sich in einem mehrjährigen Auswahlverfahren für den Kanton Bern entschieden. Der Kanton konnte sich gegen harte Konkurrenz aus dem In- und Ausland durchsetzen – nicht zuletzt dank einer umfassenden Betreuung durch SF BE.

CSL Behring baut in Lengnau bei Biel eine neue Produktionsanlage und ergänzt damit den bestehenden Standort im Wankdorfquartier in Bern. In der ersten Etappe investiert die Firma mehrere hundert Millionen US-Dollar und schafft 300 Arbeitsplätze. In der Fabrik wird ein völlig neuer Geschäftsbereich (rekombinante Blutgerinnungsfaktoren) aufgebaut. Das Beispiel zeigt, dass die Schweiz – und insbesondere der Kanton Bern – als Produktionsstandort der Industrie höchst attraktiv sind.

Tudor Tech SA

Die Tudor Tech SA baut in Saint-Imier eine neue Produktionsanlage. Sie schafft damit mehr als 120 Arbeitsplätze und investiert 45 Millionen Franken. Die Bauarbeiten für die Produktionshalle haben im Herbst 2014 begonnen.

Ab Ende 2015 soll in Saint-Imier der Flugzeugscanner «Roboscan Aeria» hergestellt werden. Das mobile, auf einem LKW aufgebaute Scanner-System kann einerseits kleinste Risse an einem Flugzeug feststellen. Andererseits kann es helfen, Schmuggelwaren wie Drogen oder Waffen ausfindig zu machen. Die Tudor Tech SA bringt einen neuen Zweig der Hightech-Industrie in den Berner Jura. Sie kann vom bestehenden Wissen in den Bereichen Präzisionsindustrie, Telekommunikation und Informatik sowie Mikroelektronik profitieren.



Tudor Tech SA

GRÜN 19

Die GRÜN 19 ist als nationale Ausstellung mit internationaler Ausstrahlung konzipiert. Sie bietet eine gute Gelegenheit, die Stärken des Kantons Bern zu präsentieren und weiter auszubauen. Der Trägerverein hat in einer Machbarkeitsstudie aufgezeigt, dass die GRÜN 19 inhaltlich und technisch durchführbar ist.

Bei der Finanzierung und den Terminen besteht noch Klärungsbedarf. Der Aufwand für die Vorbereitung und Durchführung der GRÜN 19 beläuft sich gemäss aktuellen Schätzungen auf 300 Millionen Franken. Finanziert werden soll die GRÜN 19 vor allem durch Partner aus der Wirtschaft und durch den Bund. SF BE hat die vom Kanton mitfinanzierte Machbarkeitsstudie begleitet.

sitem-insel AG

In Bern soll ein nationales Kompetenzzentrum für translationale Medizin und Unternehmertum entstehen. Es wird den Übergang der Erkenntnisse aus der medizinischen Forschung und industriellen Entwicklung in die klinische Anwendung (Translation) verbessern.

Die Anfang November gegründete sitem-insel AG wird das neue Zentrum aufbauen und betreiben. Ziel des Projekts sind bessere Rahmenbedingungen für die Translation im globalen Standortwettbewerb. Der Regierungsrat hat eine Million Franken zum Aufbau des Zentrums freigegeben.



Swiss Innovation Park SIP Biel/Bienne

Die Schweiz plant einen nationalen Innovationspark mit den Hauptstandorten Zürich und Lausanne. Im Kanton Bern soll in Biel/Bienne ein Netzwerkstandort entstehen, die Kandidatur hat SF BE vorbereitet. Die Stärken der Kandidatur sind die Industrienähe, die ausgeprägt anwendungsorientierte Forschung und die Brückenfunktion der Stadt zwischen der Romandie und der Deutschschweiz.

In unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Biel/Bienne und in direkter Nachbarschaft zum geplanten Campus Technik der Berner Fachhochschule, steht für den Aufbau eines Innovationsparks eine attraktive Parzelle zur Verfügung. Getragen wird das Projekt vom Kanton Bern, der Stadt Biel/Bienne und der Betreiberfirma INNOCAMPUS AG, deren Aktien zu rund 90 Prozent von der Wirtschaft gehalten werden.

PaxVax

Nach dem Entscheid der Firma Crucell, sich weitgehend aus der Schweiz zurückzuziehen, hat SF BE zwischen Interessenten und der Crucell Schweiz AG Kontakte vermittelt.

PaxVax übernimmt von der Crucell Schweiz AG die Produktion des Typhusimpfstoffs Vivotif. Damit können in Thörishaus rund 80 vom Abbau bedrohte Arbeitsplätze gerettet werden. Mittelfristig will das kalifornische Unternehmen den Standort Thörishaus ausbauen, und dort weitere Impfstoffe entwickeln und herstellen. PaxVax wurde 2007 in den USA gegründet. Das Unternehmen hat sich auf Spezialimpfstoffe mit den Schwerpunkten Reisemedizin und Abwehr von Biogefahren spezialisiert.

Modell der geplanten International School of Berne



Swiss-9 GmbH

Swiss-9 ist ein Spin-off der EMPA in Thun. Sie ist im Bereich der Nanotechnologie tätig und hat mit einer stark wasserabstossenden Flüssigkeit für Aufsehen gesorgt. Wird diese auf Glasflächen, beispielsweise Fensterscheiben oder Fliesen gesprüht, hinterlässt sie eine unsichtbare Nanoschicht. Diese ist selbstreinigend und weist Staub und Verunreinigungen ab. Erste Kunden konnten bereits gewonnen werden. Ein wichtiger Markt befindet sich in den arabischen Emiraten, wo der Schutz vor Sand einen wichtigen Fortschritt darstellt. Interessant für die Zukunft ist auch eine Neuentwicklung für die Medizin: Swiss-9 entwickelt spezielle Beschichtungen für Endoskope.

Swiss-9 befindet sich seit Juli 2014 in den Räumen der INNOCAMPUS AG in Biel und ist somit eine der ersten Firmen, die von den Vorteilen des Innovationsparks profitiert.

ESPI Swiss SARL

Seit der Gründung im Februar 1996 konzipiert und realisiert der Mutterkonzern ESPI in der Nähe von Lyon technische innovative Lösungen für flexible, präzise und schnelle Messgeräte.

In der Schweiz wurde mit der ESPI Suisse SARL ein Tochterunternehmen mit Büro bei der INNOCAMPUS AG in Biel gegründet. Ziel der ESPI Suisse SARL ist es, Synergien zu nutzen und zusammen mit der INNOCAMPUS AG die «Fabrik der Zukunft» zu entwickeln.

Advance Pay AG

Die Advance Pay AG ist ein High-Tech-Start-up, das sich mit Lösungen für kontaktloses Bezahlen auf dem Markt etabliert hat. Durch eine neue Technologie wird das Smartphone zum schnellen, sicheren, mobilen und preiswerten kontaktlosen Bezahlterminal. Der Unterschied zu anderen Systemen liegt darin, dass das Risikomanagement nicht zentral auf den Servern der Bank erfolgt, sondern lokal beim Benutzer. Sicherheitselemente im Bezahlterminal sowie in der Kreditkarte des Benutzers ermöglichen eine extrem schnelle und sichere Transaktion.

Die SF BE hat im vergangenen Jahr die Weiterentwicklung dieser innovativen Lösung unterstützt.

International School of Berne

Im internationalen Wettbewerb ist eine erstklassige internationale Schule mit zeitgemässer Infrastruktur ein zentraler Faktor beim Standortentscheid von Unternehmen.

Der Kanton Bern fördert deshalb den Neubau der Internationalen School of Berne in Gümligen mit einem Betrag von 3,9 Millionen Franken. Der Grosse Rat hat den Beitrag in der Novembersession 2014 bewilligt. Der Kantonsbeitrag geht an den Ausbau und die Einrichtung des neuen Schulhauses. Baubeginn ist voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2015.



Inomed Technology SA

Inomed Technology SA

Inomed Technology ist als junges Unternehmen im Bereich der Medizintechnik tätig. Als Schweizer Hersteller ist Inomed auf die Planung und Produktion von Sterilisierkörben für chirurgische Instrumente spezialisiert.

Die Körbe unterscheiden sich hinsichtlich Design, Verschluss- und Stapelsystemen klar von der Konkurrenz. Daneben erforscht Inomed Technology auch neue, innovative Materialien. Mit der Unterstützung der SF BE hat das Unternehmen 2014 seine Produktionsfläche am Standort in Courtelary verdoppelt und beschäftigt zurzeit 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Tebetec AG

Die 2010 gegründete Tebetec AG ist spezialisiert auf die Entwicklung und die Produktion von innovativen Bauteilen zur Vermeidung von Wärmebrücken im Hochbau. Wärmebrücken sind Schwachstellen in Bauteilen von Gebäuden, die Wärme nach außen abgeben und die Bausubstanz schädigen können. Dank der patentierten Tebetec-Wandanschlüsse können bei Neubauten Wärmebrücken vermieden und so der Energieverlust bei Stahlbetonbauteilen bis zu 40 Prozent reduziert werden. Sie leisten damit einen Beitrag zur Erreichung der umweltpolitischen und ökologischen Ziele der Schweiz.

Im Rahmen der Anfang 2014 angelaufenen internationalen Marketingoffensive hat SF BE den weiteren Ausbau der Firma gefördert.

Exilant Ltd

Die stark wachsende Exilant Ltd, mit ihrem Hauptquartier in Bangalore Indien, beschäftigt weltweit über 1'500 Personen, unter anderem in Singapur, New York und London. Sie erbringt für ihre Kunden ICT-Dienstleistungen und entwickelt neue Lösungen für die Produktion. Schwerpunkte sind die Bereiche Textil und Bekleidung, Maschinenindustrie sowie Lebensmittel.

In Bern hat die Exilant Ltd im Juni 2014 ein Tochterunternehmen gegründet für die Entwicklung und den Verkauf ihrer Produkte in Europa. SF BE hat für die Exilant Ltd eine Partnerschaft mit der Easy SA im Berner Jura vermittelt, die Haute Ecole Arc prüft ein Pilotprojekt für die Maschinenindustrie.

Multiple Dimensions AG

Das im Oktober 2013 gegründete Start-up Multiple Dimensions AG hat innerhalb von wenigen Monaten ihre Aktivitäten am Standort in Brügg aufgenommen.

Die Firma ist in der Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von spritzgegossenen Schaltungsträgern (Molded Interconnect Devices) tätig. Sie hat den Fokus auf eine weitgehende Automatisierung der Produktionsprozesse gesetzt und profiliert sich mit speziellen Kompetenzen in den Bereichen Design. Die Aktivitäten der Multiple Dimensions AG stärken die Präzisionsindustrie, welche eine wichtige strategische Achse der Wirtschaftspolitik des Kantons Bern darstellt.

Netzwerk Infrastrukturen (Smart Capital Region Bern)

Im Projekt «Netzwerk Infrastrukturen: Auf dem Weg zur Smart Capital Region» steht die intelligente Nutzung der Netzwerk-Infrastrukturen im Vordergrund.

Die Idee der Smart City soll auf die ganze Hauptstadtregion mit ihren kleineren und grösseren Städten, Agglomerationen und ländlichen Räumen ausgeweitet werden. Die Akteure aus Staat und Wirtschaft verbinden sich zu einer gemeinsamen Plattform um Synergien zu nutzen.

Bergbahnen Adelboden: Neubau Vierersesselbahn Bergläger-Höchst

Das Tourismusgebiet Chuenisbärgli-Silleren-Hahnenmoos ist ein wesentlicher Teil der Tourismusdestination Adelboden-Lenk. Die neue Bergbahn Bergläger-Höchst ist eine kuppelbare Vierersesselbahn.

Durch die neue Bahn wird der Rücktransport der Gäste aus dem Gebiet Boden attraktiver und die Anbindung des Weltcupbergs Chuenisbärgli an das gesamte Skigebiet Silleren-Hahnenmoos-Metsch hergestellt. Die neue Bahn ersetzt zwei veraltete Skilifte. SF BE unterstützt das Vorhaben mit einem Investitionshilfe-Darlehen.

Volkswirtschaftliche Auswirkungen des V-Projekts auf den Kanton Bern

Die wirtschaftlichen Auswirkungen des V-Projekts der Jungfraubahnen und der Gondelbahn Grindelwald-Männlichen schaffen und sichern in Grindelwald langfristig zwischen 182 und 529 Vollzeitstellen. Das entspricht 8 bis 22 Prozent der heutigen Arbeitsstellen. Das Projekt generiert eine Wertschöpfung von 370 Millionen Franken. Diese Zahlen werden von einer Studie der Firma Ecoplan Bern belegt, die von der SF BE in Auftrag gegeben wurde.

Beachvolleyball Turniere 2014 / 2015 EM 2016 in Biel/Bienne

Die Beachvolleyball Europameisterschaft 2016 findet in Biel/Bienne, der grössten zweisprachigen Stadt der Schweiz, statt. Der Zentralvorstand von Swiss-Volley hat diesen Entscheid aufgrund eines mehrstufigen Kandidatur-Verfahrens gefällt.

Damit ist der Kanton Bern nach der Fussball-Euro 2008, der Eishockey-WM 2009, der Eiskunstlauf-EM 2011 und der Mountainbike-EM 2013 erneut Austragungsort einer attraktiven internationalen Sportveranstaltung.

Beachmania in Biel/Bienne

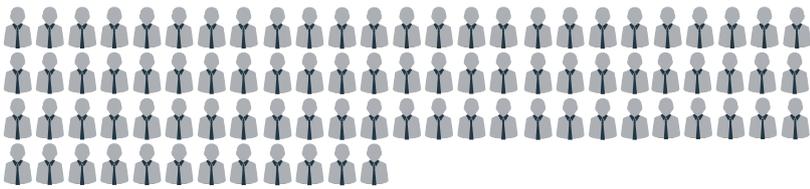


Der Kanton Bern beobachtet laufend die Entwicklung der geförderten Projekte und Unternehmen. Er führt regelmässig Untersuchungen von Wirkung und Nutzen durch. Die nächste Untersuchung folgt 2015.

Aufgrund der dritten Untersuchung 2011 kann davon ausgegangen werden, dass die eingesetzten Instrumente der Wirtschaftsförderung zu Netto-Einnahmen führen und damit den Finanzhaushalt des Kantons entlasten.

Die geförderten Unternehmen dokumentieren ihre Entwicklung. Der Kanton Bern berichtet nicht nur über Absichten, sondern über effektive Investitionen und geschaffene Arbeitsplätze. Da zwischen der Zusage der Unterstützung und der Umsetzung der Vorhaben einige Zeit vergeht, sind die neuesten verfügbaren Zahlen aus den Förderjahrgängen bis 2011. Für die Jahre 2012 - 2014 liegen noch keine gesicherten Ergebnisse vor.

Geförderte Projekte, Arbeitsplätze und Investitionen im Langzeitvergleich 2002 - 2011



Geplante Arbeitsplätze: 8'688



Realisierte Arbeitsplätze: 7'009



Geplante Investitionen (in 100 Mio. CHF): 35,9



Realisierte Investitionen (in 100 Mio. CHF): 55,6

Geförderte Projekte Wirtschaftsförderung

Anzahl Projekte, zugesicherte Beiträge, geplante Arbeitsplätze und Investitionen

Jahr	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Anzahl unterstützte Projekte	60	61	53	65	41	58	39	49	37	47
Zugesicherte Beiträge in Mio. CHF	3.43	2.60	2.73	3.96	2.36	3.66	2.40	3.48	2.24	3.16
Geplante Arbeitsplätze ¹	840	800	800	1150	610	1340	1110	740	350	1500
Geplante Investitionen in Mio. CHF ¹	375	290	213	328	400	622	208	392	88	1122

¹ Gemäss Angaben der Unternehmen

Geförderte Projekte nach Art

Jahr	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Ausbauprojekte bernischer Firmen	34	31	25	39	25	39	24	28	23	30
Ansiedlungen	15	15	20	20	11	13	13	16	8	11
Neugründungen	11	15	8	6	5	6	2	5	6	6
davon KTI ²	-	-	-	6	5	12	8	10	14	4

² Die Kommission für Technologie und Innovation KTI ist die Förderagentur für Innovation des Bundes. Der Kanton unterstützt bernische Firmen, die industrielle Partner eines KTI Projekts sind.

Geförderte Projekte nach Cluster

Jahr	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Informations- und Kommunikationstechnologie	8	8	11	9	6	8	6	17	3	6
Medizinaltechnik	6	3	7	4	10	12	6	5	13	9
Präzisionsindustrie	17	22	20	29	14	22	13	14	12	21
Energie/Umwelt	0	2	0	2	1	3	2	5	7	2
Design/Luxusgüter	5	1	1	1	0	5	5	3	1	0
Dienstleistungen inkl. Finanzen/Verwaltung	3	4	2	6	4	1	3	2	0	4
Andere	21	21	12	14	6	7	4	3	1	5

Regionale Verteilung der Projekte³

Jahr	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Bern Mittelland	18	19	15	25	11	15	16	21	9	14
Biel-Seeland	14	14	8	15	10	18	7	9	12	12
Berner Jura	13	8	10	9	8	5	6	8	5	12
Oberaargau	5	9	9	9	4	4	3	3	3	3
Emmental	5	3	6	1	3	8	4	4	5	3
Berner Oberland	5	8	5	6	5	8	3	4	3	3

³ Die Standortförderung bietet ihre Dienstleistungen im ganzen Kanton an, eine Steuerung der regionalen Verteilung ist nicht möglich

Weitere Dienstleistungen

Jahr	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Betreuung von Evaluationsbesuchen	57	37	50	58	65	61	69	69	68	61
Beratungen Start-up	205	217	255	233	284	333	353	307	330	208
Beratungen KMU	200	120	112	137	148	158	141	113	108	135

Geförderte Projekte Neue Regionalpolitik (NRP) und Tourismusentwicklung (TEG)

Anzahl Projekte, zugesicherte Beiträge, geplante Arbeitsplätze und Investitionen

Jahr	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Neue Regionalpolitik ab 2008 (Investitionshilfegesetz)										
Anzahl unterstützte Projekte	-	-	-	31	34	43	28	33	34	27
Zugesicherte Beiträge und Darlehen in Mio. CHF ⁴	-	-	-	10	4	6	2	3	6	4
Arbeitsplätze ⁵	-	-	-	310	100	290	120	300	390	560
Geplante Investitionen in Mio. CHF ⁵	-	-	-	44	41	58	57	35	81	44
Tourismusentwicklungsgesetz (ab 2006)										
Anzahl unterstützte Projekte	-	25	18	18	21	7	21	14	13	13
Zugesicherte Beiträge ⁶	-	6.1	5.5	5.3	6.1	5.0	5.3	5.6	9.7	10.1

⁴ Die Beiträge beinhalten auch das Regionalmanagement

⁵ Gemäss Angaben der Projektträger; geschaffene und gesicherte Arbeitsplätze

⁶ Unter Einbezug der jährlichen Beiträge für die Marktbearbeitung

Liste der geförderten Projekte NRP und TEG

Projekträger	Titel des Projekts	Region
BGL Wärmeverbund	BGL Wärmeverbund AG	Bern-Mittelland
Frienisberger Holz AG	Nachhaltige Waldbewirtschaftung im kleinstrukturierten Wald	Bern-Mittelland
IG Biathlon Gurnigel Gantrisch	Überbauungsordnung für nationales Trainingszentrum Biathlon Gurnigel/Gantrisch	Bern-Mittelland
Ökonomische und gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Bern	Betreuung von älteren oder kranken Menschen auf Landwirtschaftsbetrieben.	Bern-Mittelland
Regionalkonferenz Bern-Mittelland	Umgebung Bern - Teil der Destination Bern Tourismus (BET)	Bern-Mittelland
Verein Wärmeverbund	Wärmeverbund Rüderswil	Bern-Mittelland
Wärmeverbund Lauperswil	Wärmeverbund Lauperswil	Bern-Mittelland
Wärmeverbund Riffenmatt	Wärmeverbund Riffenmatt	Bern-Mittelland
Wärmeverbund Schlosswil	Wärmeverbund Schlosswil	Bern-Mittelland
Wetras Wärmeverbund	Wärmeverbund Schwarzenburg	Bern-Mittelland
Bufra Holz GmbH	Förderung der Waldbewirtschaftung	Emmental-Oberaargau
Emmentaler Schaukäserei AG	Strategie Emmentaler Schaukäserei 2020	Emmental-Oberaargau
Emmentaler Wald&Holz GmbH	Waldpflegeverträge im Emmentaler Wald	Emmental-Oberaargau
Projektgruppe Schloss Trachselwald (Gemeinde Heimisbach)	Betriebskonzept Schloss Trachselwald	Emmental-Oberaargau
Regionalkonferenz Emmental	Touristisches Uebernachtungsangebot Emmental-Oberaargau (Stellplätze)	Emmental-Oberaargau
Schweiz. Stiftung für Design	Neuausrichtung der bernischen Designinstitutionen	Emmental-Oberaargau
Verein zur Förderung des Sauerkrautkonsums	Dem Sauerkraut auf der Spur	Emmental-Oberaargau
arcjurassien.ch, La Chaux-de-Fonds	Bureau pour la promotion de l'Industrie de l'arc jurassien et ses métiers Techniques	Interkantonal
arcjurassien.ch, La Chaux-de-Fonds	Mesures d'accompagnement	Interkantonal
Verein Hauptstadtregion	Netzwerk Infrastrukturen	Interkantonal
Association régionale Jura-Bienne	Développement des cleantech	Jura bernois
Crescentia SA	Parc Technologique III in St. Imier	Jura bernois
BEITourismus AG	Projekt Incoming & Sport	Kanton Bern
CRED Uni Bern	Expertise zum Tourismus im Kanton Bern	Kanton Bern
STV Schweizer Tourismus Verband	Studie Parahotellerie	Kanton Bern
Adelboden Tourismus	Kooperationsprojekt Hotellerie BO-Mitte	Oberland
Bergbahnen Adelboden AG	Neubau 4er Sesselbahn Bergläger-Höchst	Oberland
Ecoplan AB Bern	Studie: Volkswirtschaftliche Auswirkungen des V-Projekts	Oberland
Interlaken Tourismus	ICE MAGIC Interlaken	Oberland
Menuhin Festival Gstaad	Gstaad Academy	Oberland
Mobile Day Association	Beitrag Mobile Day	Oberland
OK Schlittenhunde WM	Schlittenhunde WM 14.-16.02.14 Kandersteg	Oberland
Regionalkonferenz Oberland-Ost	Weiterentwicklung Kulturlandschaft Oberland Ost	Oberland
Stiftung Schweibenalp	Alpine Permakultur Schweibenalp - Phase II -	Oberland
The Grand GmbH	The Grand Gstaad Winter Games 2014	Oberland
Verein «WLC 2014 Brienz»	World Logging Championships 2014 Brienz	Oberland
Verein WollReich	Machbarkeitsstudie Wollenweg	Oberland
Swiss Chamber Music Festival	Swiss Chamber Music Festival Adelboden 2014	Oberland
InnoCampus AG	Additive Manufacturing Innovation Center	Seeland
Swiss Volley	Beach Volley Turniere 2014 und 2015; Europameisterschaft	Seeland